



**GESUNDHEIT
UND SOZIALES**

GRUNDLAGEN DER KINDER- UND JUGENDLICHENPFLEGE

**Hochschullehrgang der
FH Vorarlberg**



**SCHLOSS
HOFEN**

**WISSENSCHAFT &
WEITERBILDUNG**



GESUNDHEIT
UND SOZIALES

Neben der großen fachlichen Verantwortung haben pädiatrische Pflegepersonen die anspruchsvolle Aufgabe, das familiäre und soziale Umfeld in die Betreuung einzubeziehen. Im Idealfall – dies ist gleichzeitig Grundanliegen des Lehrgangs – entsteht ein stabiles Versorgungsnetz, das den therapeutischen Ansatz unterstützt und sich positiv auf das Befinden der jungen Patient:innen auswirkt.

INHALTE

Gerade weil Kinder keine kleinen Erwachsenen sind, stellt die Erkrankung eines Kindes oder Jugendlichen eine besondere Ausnahmesituation dar.

Je schwerwiegender die Diagnose und je invasiver die Behandlung ist, desto abrupter und längerfristig wird das Kind bzw. der Jugendliche aus dem Alltag herausgerissen: Die betroffenen Kinder bzw. Jugendlichen werden zu Patient:innen, die Angehörigen und Freunde zu Mitbetroffenen.

Der theoretische Teil des vorliegenden Lehrgangs besteht aus drei Modulen und führt unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und Ressourcen aller Familienmitglieder in die einzelnen Teilbereiche und Krankheitsbilder der Kinder- und Jugendlichenpflege ein.

Dieser familienorientierte Ansatz sensibilisiert die Studierenden dafür, nicht nur auf das kranke Kind bzw. den kranken Jugendlichen zu fokussieren, sondern das gesamte Umfeld in der schwierigen Lebenssituation zu begleiten und zu stärken.

Kernstück der Ausbildung sind Praxis-einsätze und das in den Lehrplan integrierte pädiatrische Clinical Assessment zur besseren klinischen Einschätzung des Zustands der jungen Patient:innen. Im Praxistraining erwerben die Studierenden die nötige Sicherheit in der Umsetzung und Anwendung des pflegepädiatrischen Fachwissens.

ZIELGRUPPE

Der Hochschullehrgang richtet sich an Pflegepersonen aus dem Gehobenen Dienst, die aus fachlichem Interesse und aus Freude am Umgang mit Kindern bzw. Jugendlichen und deren Familien die Sonderausbildung in der Kinder- und Jugendlichenpflege absolvieren möchten – sei es

- ▶ als bereits im stationären oder ambulanten pädiatrischen Bereich Tätige oder
- ▶ als Absolvent:innen des Bachelorstudiengangs oder der Diplomausbildung in „Gesundheits- und Krankenpflege“.

KOMPETENZEN

Der Hochschullehrgang

- ▶ vermittelt die für eine professionelle Betreuung und einfühlsame Begleitung von kranken Kindern und Jugendlichen erforderlichen fachspezifischen Kompetenzen und schult die Fähigkeit zur genauen Beobachtung,
- ▶ vernetzt das bereits erworbene Basiswissen aus unterschiedlichen Disziplinen und erweitert es durch gezielte pädiatrische Assessment-Methoden,
- ▶ sensibilisiert für die krankheits- und entwicklungsbedingten körperlichen, psychischen und sozialen Bedürfnisse der jungen Patient:innen und bezieht das Familiensystem ressourcenorientiert in die Pflege ein,

CURRICULUM

Modul »Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung«	UE	ECTS
Wissenschaftsbasierte Gesundheitsversorgung (Teil 1) inkl. Basic Clinical Assessment	50	2
Wissenschaftliches Arbeiten (inkl. Seminararbeit) und klinische Entscheidungsfindung	25	1
Modul »Pflege und Gesundheitsversorgung im pädiatrischen Setting«		
Einsatzbereiche und rechtliche Rahmenbedingungen im pädiatrischen Setting	25	1
Familienorientierte Gesundheitsversorgung, Kommunikation, Krisenintervention und Entwicklungsprozesse im Kindes- und Jugendalter (inkl. Kommissionelle Abschlussprüfung)	50	2
Modul »Familienorientierte Versorgung von Schwangeren, Wöchnerinnen, Neugeborenen, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen«		
Versorgung von Schwangeren, Wöchnerinnen, Früh- und Neugeborenen	75	3
(Klein-) Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Kontinuum von Gesundheit und Krankheit (inkl. Palliativversorgung Teil 1)	75	3
Modul »Praxiseinsätze«		
Praxiseinsatz 1	250	10
Praxiseinsatz 2	250	10
GESAMT	800	32

ECTS Leistungspunkte nach dem „European Credit Transfer and Accumulation System“.
1 ECTS-Punkt entsprechen 25 Std. Arbeitsaufwand.

UE 1 Unterrichtseinheit umfasst 45 Minuten in der Theorie, 60 Minuten in der Praxis.

- ▶ legt großen Stellenwert auf die Information, Beratung und Anleitung der Bezugspersonen und motiviert zu individuellen Lösungen,
- ▶ thematisiert die besonderen Herausforderungen in der Kommunikation mit kranken (Klein-) Kindern und Jugendlichen und deren Angehörigen,
- ▶ gibt Einblick in den Kinderschutz und geht auf die rechtlichen Rahmenbedingungen ein,
- ▶ betont die Notwendigkeit, an der Gesundheitsförderung und Gesunderhaltung von Kindern und Jugendlichen mitzuwirken und diesbezüglich kreative Ideen zu entwickeln,
- ▶ ermöglicht im Rahmen diverser Praktika die Erprobung und Einübung der erlernten Pflege- und Behandlungskonzepte.

LEHR- UND LERNFORMEN

Die Theorie umfasst 300 Unterrichtseinheiten und wird durch ein Praktikum im Umfang von 500 Stunden ergänzt. Der hohe Praxisanteil ermöglicht einen optimalen Wissenstransfer von der Theorie in die konkrete Pflegepraxis.

BEWERBUNG UND ZULASSUNG

Teilnahmeberechtigt sind Personen, die einen Bachelor-Abschluss oder ein Diplom in Gesundheits- und Krankenpflege nachweisen können.

DAUER UND UMFANG

Der berufsbegleitende dreisemestrige Lehrgang findet in Feldkirch und Lochau (Schloss Hofen) statt.

ZEUGNIS UND ABSCHLUSS

Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung erhalten die Absolvent:innen ein Zeugnis und Zertifikat der FH Vorarlberg.

REFERIERENDE

Alle Referierenden verfügen über ausgewiesene berufspraktische Erfahrung, wissenschaftliche Kompetenz und didaktische Fähigkeiten.

LEHRGANGSLEITUNG

N.N.

KONTAKT

SCHLOSS HOFEN

Wissenschaft & Weiterbildung

Hofer Straße 26
6911 Lochau, Austria

Mag. Angelika Wolf-Batlogg

Leiterin Programmbereich
»Pflege«

Stephanie Kirch

T +43 5574 4930 430

E stephanie.kirch@schlosshofen.at

W www.schlosshofen.at

SCHLOSS HOFEN

An der Schwelle zum 17. Jahrhundert von den Herren von Raitenau als Renaissancewohnsitz erbaut, gehört Schloss Hofen mit dem Palast in Hohenems zu den bedeutendsten Renaissancebauten Vorarlbergs. Seit 1981 wird Schloss Hofen als Wissenschafts- und Weiterbildungszentrum des Landes Vorarlberg und der FH Vorarlberg geführt.

